

Sehr geehrte Damen und sehr geehrte Herren,

als direkte Anwohnerin in Natbergen habe ich mit Bestürzung von dem o.g. Vorhaben Kenntnis genommen.

Sicherlich haben Sie zahlreiche Nachrichten erhalten, von Anwohnern und Menschen aus Bissendorf, die ihre Meinung und Angst diesbezüglich kundtun. Ich möchte meinen Text daher knapp halten.

Ich bitte Sie:

Setzen Sie sich dafür ein, dass das Bauprojekt (Gartenmarkt von Wolfgang Haucap), wenn überhaupt-, an anderer Stelle gebaut wird.

Unabhängig von jeder politischer Parteizugehörigkeit können auch Sie feststellen, wie gerade jetzt im heißen Hochsommer, (der ja gerade erst beginnt), mit extremer Dürre, die Wasser- und Feuchtigkeitsspeicher (Hase und Natberger See) eine kühlende Oase in dieser Gegend sind. Und ein touristischer Magnet für viele Menschen aus Osnabrück, die gerade deshalb, besonders an den Wochenenden, nach Bissendorf „flüchten“, eben, um aus der überhitzten Stadt und Wohnung rauszukommen. Dass Klimaanlage keine Lösungen sind, weil diese gleichzeitig die Umwelt weiter aufheizen, wissen Sie selbst.

Ich bitte Sie inständig und appelliere an Ihren Sachverstand, die Planungen zu bedenken und umzuschwenken. Gehen Sie mit dem Bewusstsein für Nachhaltigkeit an Ihre politischen Geschicke. Eine Versiegelung des Bodens durch den Bau eines Gartenmarktes in diesem Ausmaß hat, das wissen Sie, ein zerstörendes Potential.

Wir werden in den nächsten Jahrzehnten aus den bereits genannten Gründen um so mehr gutes Wasser, Sauerstoff und Oasen wie diese in Natbergen dringend für ein gutes Leben brauchen. Sie stellen die Weichen für die nächsten Generationen!

BITTE:

Überdenken Sie Ihre Pläne und setzen Sie sich für Nachhaltigkeit ein! Es GIBT die Möglichkeit für schonendere Baumöglichkeiten.

Mit freundlichem Gruß

